

schen Bedeutung der Drosera und erfuhr nun folgendes: „Trockene Drosera wurde auch früher in Apotheken gekauft, aber nur in vereinzelt Fällen und nicht, um bei Arteriosklerose angewendet zu werden, sondern als Aphrodisiacum.“ Bei der plötzlich eingetretenen Verwendung gegen Verkalkung kam ich auf die Vermutung, daß Drosera jodhaltig sei. Jod, speziell in organischen Verbindungen, wird ja in der Medizin vielfach in solchen Fällen verwendet. Zufällig traf ich damals mit dem Wiener Pflanzenphysiologen Molisch zusammen, dem ich über den in Böhmen ausgebrochenen Drosera-Wirbel berichtete und zugleich meine Vermutung mitteilte, es könnte, falls die Indikation berechtigt sein sollte, ein Jodgehalt vorliegen. Professor Molisch erwiderte, daß auch in Wien plötzlich Drosera als Mittel gegen Verkalkung angepriesen wurde, daß auch er Jodgehalt vermute und daher einem seiner Assistenten Proben aus verschiedenen Gegenden zur Überprüfung dieser Vermutung übergeben habe. Die Analysen seien aber durchaus negativ ausgefallen.

Wie bei dem Teepilz ebte allenthalben dieser Droserakultus ab. Trotz der kurzen Dauer desselben war der Sonnentau bei Eger, bzw. Marienbad an vielen Fundstellen ausgerottet oder stark dezimiert worden. Zum Glück

handelte es sich in allen diesen Fällen um die häufigste Art, um *D. rotundifolia*.

### Mikroben arbeiten für uns

Eine Hauptquelle der Flußverunreinigung ist der Sulfitaabfall von Papierfabriken, der oft ein großes Fisch- und Pflanzensterben verursacht. Die Mikrobiologen wollten nun wissen, ob sich nicht irgendeine Mikrobe vom Holzzucker der Sulfitablaugen nährt, der für die Verunreinigung in erster Linie verantwortlich ist. Tatsächlich fanden sie einen Hefepilz, der darauf prächtig gedieh. Mit ihm begegnet man den Sulfitschäden heute schon in einer ganzen Reihe amerikanischer, kanadischer, deutscher und skandinavischer Papierfabriken. Dann sah man, daß diese Hefe getrocknet und gepreßt, ein hervorragendes eiweißreiches Viehfutter ergibt. Eine Papiermühle in Wisconsin allein entzieht ihrer Sulfitablauge jährlich 4500 Tonnen Hefe und löst damit zugleich ihr Klärproblem. Andere Fabriken gewinnen aus der Ablauge technischen Alkohol. Das Problem der Gewässerverunreinigung durch die Abwässer der Papierindustrie ist auch in Österreich ein brennendes. Die vorstehende Möglichkeit wäre also auch bei uns auf ihre Verwendbarkeit zu prüfen.

## Österreichischer Naturschutzbund

### Neue Beitritte zum Österreichischen Naturschutzbund

Außerordentlich rege hat sich die neue Ortsgruppe Eisenkappel unter ihrem rührigen Obmann, Herrn Dr. Franz Pálffy, erwiesen. Guten Anklang fand auch ein Werbevortrag von Herrn Prof. Dr. Otto Scherpelz im August dieses Jahres. Heute zählt die Ortsgruppe Eisenkappel bereits über 150 Mitglieder.

Weiters verzeichnen wir den Beitritt der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Alm- und Weidewirtschaft. Ferner können wir mit besonderer Genugtuung Beitritt des VAVÖ, des Verbandes alpiner Vereine Österreichs, berichten, mit dem uns eine jahrelange, enge Zusammenarbeit persönlich und fachlich verbindet.

Weitere Ortsgruppen sind im Entstehen. Sie dokumentieren überzeugend den Widerhall, den der Naturschutzgedanke breiten Kreisen unserer Bevölkerung gewinnt, aber auch die Einsicht von der Notwendigkeit, den Naturschutz seinen Bestrebungen zum Wohle unserer Heimat noch mehr zu unterstützen als dies bisher der Fall war. Für uns aber soll dies Ansporn und Verpflichtung bedeuten!

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [1955\\_10-12](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Österreichischer Naturschutzbund. 176](#)